

Ferien mit Tiefgang

Sei dabei und werde Forscher auf Zeit

Stell dir vor: Deine grosse Ferienliebe hat eine Fluke und wiegt 50 Tonnen! Dein Hotel hat 1000 Sterne und sie sind alle echt. Das Meer wiegt dich jede Nacht in den Schlaf und der Tag beginnt mit Wellentanz und Walgesang!

■ Text von OceanCare/Corina Pauli, Bilder zVg

OceanCare bietet Forschungsferien voller Entdeckergeist, Sinn und Intensität. Wahlweise kannst du in Griechenland Delfine beobachten oder dein Glück an der Côte d'Azur versuchen, wo du neben verschiedenen Delfinarten vielleicht gar einen Pott- oder Finnwal zu Gesicht bekommst. Du entdeckst das Leben an Bord eines Forschungsschiffes oder in einer Delfinforschungsstation, hilfst bei der Forschungsarbeit und trägst aktiv zum Schutz von Walen und Delfinen bei.

Weiterbildung an Bord.

Quelle: OceanCare



Interessierte Laien können bei diesen Forschungsreisen die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten. Mit GPS und Feldstecher suchst du in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter das Meer nach Fluken und Finnen ab und protokollierst unter wissenschaftlicher Anleitung die Sichtungen. Im Gegenzug erlebst du die Welt der Forschung und der Meeres-säuger hautnah. Die MitarbeiterInnen von OceanCare führen dich in die Wal- und Meereskunde ein.

Ausguck vom Schiff.

Bild: H.P. Roth

Delfinforschung im Golf von Korinth – Griechenland

Denkt man an Griechenland, an die pittoresken Küsten des Festlandes oder an die wildromantische Inselwelt, gehören Delfine einfach mit ins Bild. Der Golf von Korinth, zwischen Peloponnes und dem griechischen Festland gelegen, ist einer der wichtigsten Lebensräume für Delfine im östlichen Mittelmeer. Doch die Bedingungen für diese Tiere werden immer härter. Rücksichtslos wird der Golf überfischt, die kommerzielle Schifffahrt nimmt zu, und Industrieanlagen leiten giftiges Abwasser ungeklärt ins Meer. Dem Druck, den der Mensch mit seinen kommerziellen Interessen auch auf diese Region des Mittelmeers ausübt, halten die Meeressäuger auf Dauer nicht stand.



Auf Transekt in Südfrankreich.

Quelle: OceanCare

Seit 2009 engagiert sich OceanCare dafür, dass das einzigartige Habitat im Golf von Korinth den Delfinen erhalten bleibt. Bei Wind und Wetter fahren die Forscher mit dem Schlauchboot hinaus zu den Tieren, beobachten sie, zeichnen ein Bild der Gefahren und definieren anhand sorgfältig erhobener Daten mögliche Schutzmassnahmen. In allen relevanten politischen Gremien wird beharrlich dafür gekämpft, dass die Not der Tiere gehört wird. Unermüdlich knüpfen die Forscher Kontakte zur lokalen Bevölkerung, um auf die Situation aufmerksam zu machen.

Neusten Schätzungen zufolge leben hier mehr als 1000 Streifendelfine. Sie halten sich am liebsten bei den Unterwassercanyons auf. Eine viel kleinere Population mit zirka 30 gewöhnlichen Delfinen schwimmt meist im

Verbund mit den Streifendelfinen und verpaart sich auch mit diesen. Kleine Gruppen von Grossen Tümmlern sind oft in Küstennähe zu beobachten. Ausserdem lebt hier ein einziger Rundkopfdelfin mit Spitzname «Yaya», was auf Griechisch Grossmutter heisst.

Um dieses Schutzprojekt zu unterstützen, bietet OceanCare ab Ende Juni 2015 wieder Forschungsreisen an. Jeweils wochenweise gehen freiwillige Teilnehmer den Forschern zur Hand und helfen bei der Arbeit auf See. Wer Delfine in freier Wildbahn erlebt, gewinnt Verständnis und eine tiefere Beziehung zum Lebensraum Meer.

Wale- und Delfinforschung – Südfrankreich

Es ist zuweilen seltsam mit uns: Da gibt es Tiere, die in Umfragen stets in den Top-Five als der Menschen Lieblinge ste-

hen und wir gefährden sie trotzdem in fast allen Regionen, in denen sie leben. Wir müllen sie im wahrsten Sinn mit unseren menschengemachten Problemen zu, stecken sie zu unserer Unterhaltung in oftmals viel zu kleine Delfinarien und nehmen ihnen mit unserem ständig steigenden Heiss hunger auf Fisch auch noch die Nahrung weg. Die ausserordentlich intelligenten Tiere müssen zuweilen hart um ihre Nahrung und ums nackte Überleben kämpfen. Weitere Belastungen sind der Unterwasserlärm durch die Schifffahrt und das Militär, der Plastikmüll sowie die Wasserverschmutzung mit Chemikalien wie PCB (die sich am Ende der Nahrungskette anreichern, im Fettgewebe der Delfine einlagern und das Immunsystem der Tiere schwächen).

Auch ein grosses Thema ist immer noch der Beifang.

In den 1990er-Jahren endeten Tausende von Delfinen als Beifang in den Fischernetzen. Trotz grossen Anstrengungen von OceanCare und rückläufigen Zahlen, kommen immer noch viele Tiere in illegalen Treibnetzen (sie wurden 2002 von der EU verboten!) und anderen industriellen Fischereigeräten zu Tode. In Küstenregionen werden Delfine teilweise gezielt bejagt, da sie als Konkurrenten in der Fischerei angesehen werden.

Vor der dicht besiedelten Küste der Côte d'Azur müssen sich die Meeressäuger ein für sie wichtiges Gebiet mit Touristen und Fischern teilen. Damit die Wale und Delfine nicht nur auf dem Papier geschützt werden, dokumentiert OceanCare deren Vorkommen und zeigt auf, wo Konflikte zwischen Mensch und Tier gelöst werden müssen.



Planktonprobe.

Quelle: OceanCare



Oben: Geniestreich.

Bild: Yvonne Horisberger, OceanCare

Links: Forschungsboot im Golf von Korinth.

Bild: Silvia Bonizzoni

Linke Seite oben: Forschung bis zum letzten Sonnenstrahl.

Bild: Giovanni Bearzi, OceanCare

Linke Seite unten: Streifendelfin beim Auftauchen.

Quelle: OceanCare

Während acht Wochen im Jahr, ab 20. Juni 2015, protokolliert die Crew des Forschungsschiffes die räumliche und zeitliche Verbreitung der Meeressäuger. Es zählen aber nicht nur die «Grossen». Das Plankton – marine Kleinstlebewesen – bildet die Grundlage der Nahrungskette im Meer und ist entsprechend wichtig für ein gesundes Ökosystem. Seit 2009



Oben: Immer wieder fantastisch zu beobachten.

Golf von Korinth, hier gibt es sie noch!

Bilder: Giovanni Bearzi, OceanCare

untersucht OceanCare im Forschungsgebiet dessen Vorkommen und die Entwicklung der Artenzusammensetzung. Wöchentlich werden dazu Proben in immer gleicher Wassertiefe entnommen und analysiert.

Infos und Termine zu den Forschungsreisen:

Golf von Korinth, Griechenland:
www.oceancare.org/korinth

Côte d'Azur, Südf frankreich:
www.oceancare.org/walforschungsreise



Repräsentative Daten erzielt OceanCare dank der Unterstützung der naturbewussten Kundschaft, die für die Forschungsreisen bezahlen und das Meer mit Feldstechern nach Fluken und Flossen absuchen. Auf See braucht es viel Aufmerksamkeit, um zwischen den Wellen das Auftauchen der Tiere zu bemerken.

Belohnt wird die Unterstützung durch eine einzigartige Naturerfahrung und das hautnahe Erleben des Forschungsalltags. Im Sinne lebendiger Umweltbildung erfahren die Teilnehmenden zudem viel Spannendes aus der Praxis des Meeresschutzes. Und natürlich kommt im Süden auch das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz.

Beim Baden und Schnorcheln, bei gemeinsamen Essen und Gesprächen klingen die intensiven Tage auf dem Meer genussvoll aus. Und statt eines Souvenirs nimmst du mit etwas Glück unvergessliche Erinnerungen mit: Erinnerungen an den ruhigen Atem eines Delfins vielleicht – oder an die elegante Fluke eines abtauchenden Pottwals.

OceanCare

Seit 1989 engagiert sich OceanCare für die Meeressäuger und Ozeane. Mit Forschungs- und Schutzprojekten, Kampagnen, Umweltbildung sowie dem Einsatz in internationalen Gremien unternimmt die Organisation weltweit konkrete Schritte zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Weltmeeren. Seit 2011 ist OceanCare UN-Sonderberaterin für Fragen im Meeresschutz.

www.oceancare.org